

Jahresbericht ref. Fabrikkirche 2018

Im 2018 hat es in der reformierten Fabrikkirche einige einschneidende personelle Wechsel gegeben. Nik Gugger, der 15 Jahre die reformierte Fabrikkirche geleitet hat, ist auf Ende Juni zurückgetreten, ebenso die Hälfte des Vorstandes. Auch Christian Bergmaier hat seine diakonische Anstellung auf Ende Februar beendet. Der theologische Leiter Renato Pfeffer hat ab Juli ad interim die Leitung der reformierten Fabrikkirche übernommen. Im August wurde Pfarrerin Isabelle Schär neu eingestellt und hat die theologische Leitung übernommen. Mit Pfarrerin Andrea Weinhold konnten wir ab September eine neue Visionärin finden, welche die reformierte Fabrikkirche weiterentwickelt und die Leitung zuerst zusammen mit Renato Pfeffer fortführen wird.

Der Restaurationsbetrieb in der Akazie über Mittag ist gut angelaufen. Zum bestehenden Betrieb wurde ab August der Abend auch geöffnet mit einem neuen Koch, Christoph Tellenbach und verschiedenen Aushilfen im Service. Somit ist die Akazie von Montag bis Freitag jeweils von 10 -22 Uhr geöffnet. Unter der neuen Leitung wurde im Dezember ein neues Solidaritätsexperiment gewagt: *«/ss was magsch und zahl was chasch.»* Für alle Menschen, egal welcher sozialen Schicht, sollte während der Adventszeit die Möglichkeit bestehen, in ein Restaurant essen zu gehen. Nur die Getränkepreise sind fix. Die einen zahlten solidarisch mehr, die andern nur, was sie vermochten. Mit den Durchschnittspreisen pro Menu konnten wir so 97,5% des früheren Preises erhalten. Gleichzeitig wurde der Tagesumsatz von durchschnittlich 509 CHF auf 676 CHF um mehr als 30% erhöht. Das Projekt wird sicher Anfang 2019 noch weitergeführt.

In der Arbeitsintegration konnten wir zwei Personen, die bei uns gearbeitet haben, weitervermitteln. Darauf konnten wir die Stellen wieder neu besetzen. Es ist eine grosse gegenseitige Bereicherung.

Die theologischen Anlässe im ersten Teil des Jahres, wie sieben Garten-Eden-Brunch bei Blumen Müller und die anfangs wöchentliche Feierabendrunde zu verschiedenen Themen und mit verschiedenen Gästen, wurden in der zweiten Jahreshälfte von Pfarrerin Isabelle Schär stark ausgeweitet. Zusätzlich zum Eden-Brunch, der seit Dezember in der Akazie stattfindet, und den Feierabendrunden, wurden Angebote wie das monatliche Feierabendmahl, der wöchentliche Live-Chat mit der Pfarrerin, das monatliche Jazz meets tales sowie das Friedenslicht mit Friedensmusik und die Nacht der Lichter durchgeführt.

Die reformierte Fabrikkirche war dieses Jahr an der Winti-Mäss als einzige kirchliche Institution mit einem Stand vertreten und hat unter anderem auf das Solidaritätsexperiment während und nach der Weihnachtszeit aufmerksam gemacht. Zwei Grossanlässe waren das Comedy-Theater «Röbi und die Reformanzen», an dem Pfarrerin Andrea Weinhold selber mitspielte, und die Offenen Weihnachten in der Akazie, wo wir eine Weihnachtsfeier im Restaurant für jeden und jede ermöglichten. Die Akazie war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Finanzen:

Aufwand Personal	285'894.70 CHF	Beitrag ref. Stadtverband	240'000.00 CHF
Sachaufwand	55'573.05 CHF	Beitrag ref. Landeskirche	160'000.00 CHF
Miete Büro	54'615.00 CHF	Ertrag Gastrobetrieb	108'980.88 CHF
Miete Akazie	73'620.00 CHF	Vermögenserträge	4'353.85 CHF
Betrieb & Personal Akazie	<u>245'516.39 CHF</u>	Entgelte	20'867.30 CHF
		Entnahme Ausgleichskonto	<u>181'017.11 CHF</u>
<u>Aufwand gesamt:</u>	<u>715'219.14 CHF</u>	<u>Ertrag gesamt</u>	<u>715'219.14 CHF</u>